

## Harald Immig singt über Einsamkeit und Schmerz

**ELLWANGEN / sz (ebe) - Harald Immig ist kein Neuling in Ellwangen. Schon einige Auftritte hat der Gitarrenkünstler, Liedpoet und Maler in der Stadt absolviert. Bei Sommer in der Stadt ist er eine feste Größe. Gemeinsam mit seiner Partnerin Ute Wolf trat er im Palais Adelman auf. Er ist Schwabe durch und durch, nennt sich selbst „Nachkomme der Stauer“. Warmherzig, humorvoll und voller Fantasie, dabei natürlich auch ein bisschen eigenbrödlerisch, schrullig und eigen. Vor allem ist er charmant. Die Verbindung zum Publikum ist sofort da und reißt nie ab.**

Er malt mit Tönen sein Leben, seine Ansichten und Beobachtungen. Lieder über den aufrechten Gang, die giftige Herbstzeitlose, über seine Kindheit und über schwäbische Merkwürdigkeiten. Eindringliche Lieder sind dabei, von Besuchen im Altenpflegeheim, über Einsamkeit und Schmerz, über seine Erfahrungen mit Bulldogs, die man nicht überholen kann.

Ute Wolf kommt wenig zu Wort, ist mit ihrer zarten, schönen Mezzosopran-Stimme leider eher im Hintergrund. Immig ist der Vollprofi, der auch aus der Tatsache, dass eher wenig Publikum da ist, eine Tugend macht und auf alle eingeht. Das macht ihn natürlich umso sympathischer. Der Mann hat auch einen ausgeprägten Humor. Schwäbisch halt. Mit Mutterwitz und Bodenständigkeit bringt er Heimat nahe.

Neben der Musik ist die Malerei sein Feld. In der Galerie Harald Immig in Göppingen finden sich zarte und kräftige Aquarelle von bezaubernder Schönheit, Landschaften und Blumen haben es ihm angetan.

(Erschienen: 20.09.2012 19:40)



[http://www.schwaebische.de/region/ostalb/ellwangen/stadtnachrichten-ellwangen\\_artikel,-Harald-Immig-singt-ueber-Einsamkeit-und-Schmerz-\\_arid,5319752.html](http://www.schwaebische.de/region/ostalb/ellwangen/stadtnachrichten-ellwangen_artikel,-Harald-Immig-singt-ueber-Einsamkeit-und-Schmerz-_arid,5319752.html)